© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Decapode Crustaceen.

Von

Dr. H. Balss,

München.

Mit 8 Figuren im Text.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die kleine Anzahl von Crustaceen, welche Herr Prof. L. SCHULTZE in Deutsch-Südwestafrika gesammelt hat, enthält trotzdem einige interessante Formen. Abgesehen davon, daß von der Küste Deutsch-Südwestafrikas bisher überhaupt nur wenige Crustaceen bekannt geworden sind, daß also die Fundorte sämtlicher hier aufgeführten Arten neu sind, enthält die Sammlung auch eine neue Art, den *Parapeneus africanus.*

Ferner sind in dieser Arbeit einige Formen von der Südspitze Afrikas, dem Kap etc. aufgezählt, die ebenfalls von Herrn Prof. L. SCHULTZE gesammelt sind.

1. *Parapeneus africanus* nov. sp.

Fig. 1—6.

Viele ♀, Swakopmund.

Das Rostrum ist kurz; es reicht nur bis ans Ende des 1. Gliedes des Stieles der 1. Antenne. Seine Form ist die einer Platte, deren Rand oben gebogen ist und da 12 kleine Zähnchen trägt. Die

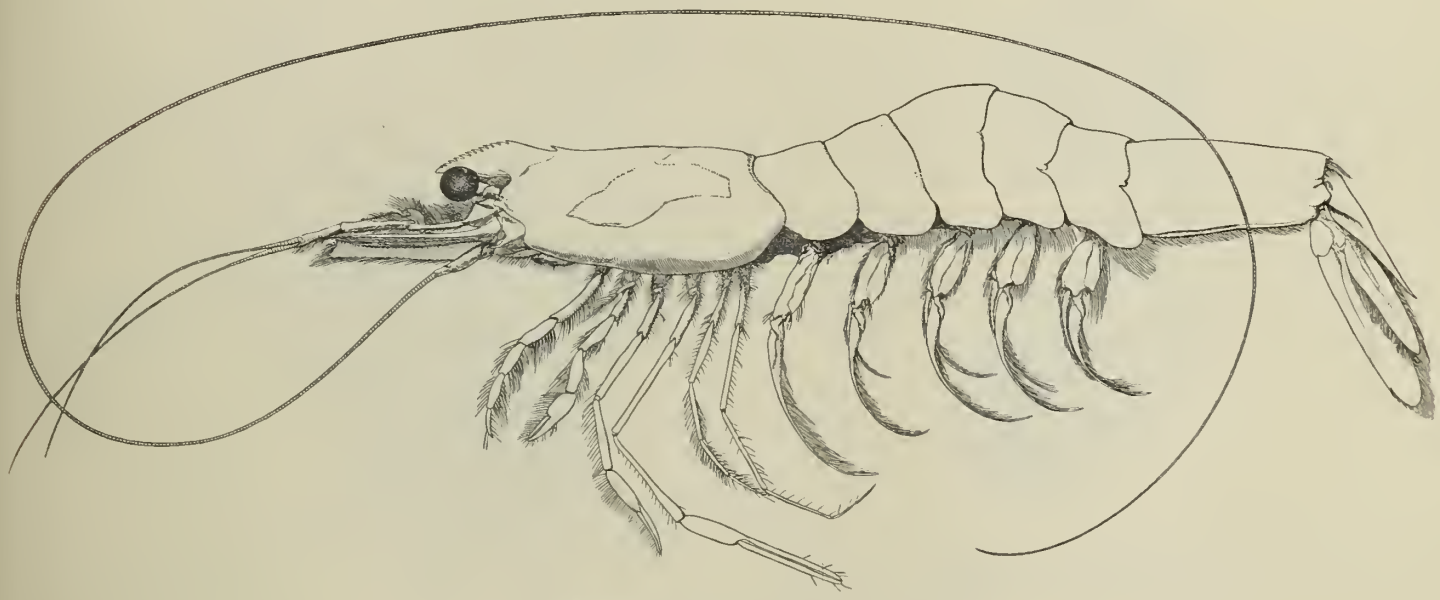

Fig. 1. *Parapeneus africanus* n. sp. 2mal vergrößert.

Unterseite ist gerade und ungezähnt. Auf dem Carapax steht nur ein kleiner Gastricalzahn; die bei anderen Formen vorhandene postrostrale Carina ist nicht scharf ausgebildet, sondern nur wenig angedeutet; sie reicht bis zur Mitte des Carapax. Am äußeren Orbitarande ist ein kleiner Zahn vorhanden, ein Branchiostegaldorn am Anterolateralwinkel fehlt dagegen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auf der Leberregion steht ein kleiner Dorn, von dem nach oben eine feine Sutur ausgeht.

Eine Sutur, die wie bei anderen Arten der Gattung von der Orbita nach dem hinteren Rande des Carapax hinzieht, fehlt, ebenso die Sutur, die in der Höhe des 2. Beinpaares rechtwinklig nach oben zieht.

Die Abdominalsegmente sind oben gerundet, nur das 5. trägt am Ende und das 6. in seiner ganzen Länge einen feinen Kiel.

Fig. 2. Erste Maxille.

Fig. 3. Zweite Maxille.

Fig. 4. Erster Maxillarfuß.

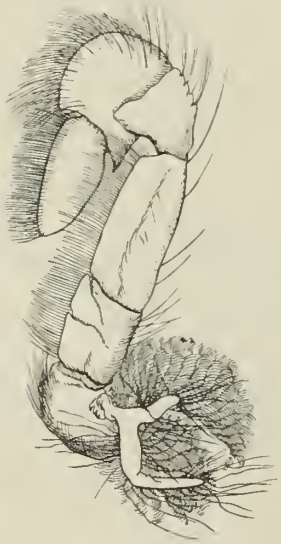

Fig. 5. Zweiter Maxillarfuß.

Fig. 6. Thelycum.

Das Telson erreicht etwa $^2/_3$ der Größe des 6. Segmentes; an einem Ende trägt es einen einzigen Stachel. Die inneren Platten des Schwanzfächers übertreffen das Telson an Länge und werden selbst wieder von den äußeren Platten bedeutend überragt.

Die Antennularflagella sind beide gleich lang. Die Augen sind gut entwickelt und überragen die kleine Schuppe der 1. Antenne, die über ihnen steht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Form der Mundgliedmaßen geht aus den Zeichnungen hervor.

An der Basis der Thoraxfüße findet sich kein Dorn, ein Exopodit ist nur beim 1. Beinpaar vorhanden.

Die Formel der Kiemen und Anhangsgebilde lautet:

	Fuß					Maxillarfuß		
	V	IV	III	II	I	III	II	I
Pleurobranchien:	0	0	1	1	1	1	0	0
Arthrobranchien:	0	1	2	2	2	2	2	0
Podobranchien:	0	0	0	0	0	0	0	0
Epipoditen:	0	0	1	1	1	0	1	1
Exopoditen:	0	0	0	0	1	0 (?)	0 (?)	1

Von den Scherenfüßen ist der 3. der längste. Die Schreitfüße des 5. Beinpaares übertreffen die des 4. ebenfalls an Länge.

Das Thelycum besteht aus verschiedenen Teilen, nämlich aus

1) zwei Platten, die von der Basis des 3. Beinpaares ausgehen;

2) zwei Platten, die parallel der Basis des 4. und 5. Beinpaares laufen;

3) einer unpaaren, medianen Platte, welche in der Mitte zwischen diesen vier Platten liegt.

Maße:

Länge des Carapax: 20 mm,
„ „ Rostrums: 9 mm,
„ „ Abdomens: 65 mm,
„ „ 5. Beinpaares: 25 mm.

Ich stelle diese Art vorläufig zur Gattung *Parapeneus*, obwohl sie in mehreren Eigenschaften von den typischen Gliedern dieser Gattung abweicht. So fehlt die Fissur von der Orbita zum Hinterrande des Carapax völlig; ebenso finden sich Exopoditen auf den ersten Pereiopoden. Allein die Grenzen dieser Gattung *Parapeneus* sind noch schwankend. So rechnet Bouvier seinen *P. paradoxus* zu dieser Gattung, obwohl auch er Exopoditen an der Basis der 3 ersten Fußpaare besitzt.

Es ist möglich, daß Danas *Peneus tenuis* mit unserer Form identisch ist. Die Abbildung ist nicht unähnlich; jedoch ist die Beschreibung zu kurz, um eine sichere Identifizierung zu ermöglichen. *Peneus tenuis* wurde in Nordpatagonien in der Nähe des Rio Negro, im Magen eines Fisches gefunden.

2. *Leander squilla* (L.).

1910 Stebbing, p. 386.

Viele Exemplare, Radford Bay (innere Lüderitzbucht).

Auf dem Rostrum ist oben ein Stachel weniger vorhanden als in Kemps Zeichnung. Sonst stimmen die Details überein.

3. *Ogyris occidentalis* Ortmann.

1893 Ortmann, p. 46.

Es liegen uns 2 Exemplare dieser erst einmal beschriebenen Art aus der Lüderitzbucht vor. Ortmanns Exemplare stammten von der Mündung des Tocantin. Wir dürfen also wohl annehmen, daß sie hierhin durch die Südtrift geschleppt worden waren.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. *Iasus latandii.*

1910 Stebbing, p. 374.

2 ♂, 1 ♀. Possession-Insel, Deutsch-Südwestafrika, L. Schultze, Mai 1903, No. 261.

5. *Upogebia capensis* (Krauss).

Fig. 7 und 8.

1893 *Gebia major* var. *capensis* Krauss, p. 54.
1891 „ *capensis* Ortmann, p. 54.
1900 *Upogebia capensis* Stebbing, p. 45 (Pt. 1).
1910 „ „ Stebbing, p. 370.
1894 *Gebia africana* Ortmann, p. 22, Taf. II, Fig. 4.

Viele Exemplare, gesammelt in der Lüderitzbucht, Juli 1903.

Da keiner der bisherigen Untersucher diese Art mit der japanischen *Gebia major* (de Haan) direkt vergleichen konnte, so hole ich dies nach.

Fig. 7. *Gebia major.*

Fig. 8. *Upogebia capensis.*

Abgesehen von der Größe — die japanischen Exemplare werden, wie schon Krauss bemerkte, viel länger — liegt der Unterschied hauptsächlich in der Gestalt der Scherenfüße.

1) Der Dactylus trägt bei der afrikanischen Art nie die schrägen Leisten, wie sie das Männchen der japanischen Art aufweist, sondern hat eine schiefe Längsfurche, deren Ränder gekerbt sind.

2) Der Propodus ist im ganzen weniger stark gezähnt, dagegen trägt er auf der Innenseite nahe der unteren Kante vor dem starken Endzahne einen zweiten kleineren Zahn, der bei *Gebia major* fehlt.

3) Der Carpus trägt an seiner oberen Kante einen einzigen Zahn an der Artikulation mit dem Propodus; bei der japanischen Art sind hier mehrere starke Zähne vorhanden. Ebenso trägt *capensis* am unteren Rande nur kleinere Granulationen, *major* Stacheln.

4) Der Merus ist an der oberen Kante ganz glatt, an der unteren trägt er proximal einige kleinere Zähne. Bei *major* ist hier oben an der Artikulation mit dem *Carpus* ein Zahn vorhanden; unten befinden sich 4 starke, die proximal angeordnet sind.

Ebenso ist an dem 2. Gehfuße die untere Kante bei *capensis* glatt, bei *major* granuliert.

Die von Stebbing 1900 angegebene verschiedene Ausbildung des Telsons ist zwar vorhanden, jedoch wenig deutlich.

Einige Weibchen tragen Eier, deren Größe 0,90 × 0,70 mm beträgt.

Maße eines großen Weibchens:

Länge des Carapax: 25 mm,
„ „ Abdomens: 50 mm,
„ „ großen Scherenfußes: 35 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Geographische Verbreitung: Tafelbai (KRAUSS), Algoa Bay, False Bay (STEBBING), Lüderitzbucht (L. SCHULTZE).

Die von ORTMANN beschriebene *Gebia africana* scheint mir mit dieser Art identisch zu sein, denn die Ausbildung der ersten Pereiopoden stimmt vollkommen bei dieser Art mit der unsrigen überein.

6. *Porcellana dehaani* KRAUSS.

1910 STEBBING, p. 361.

Ein kleines ♀. False Bay, Kap der guten Hoffnung.

7. *Dromia dornica* (LINN.).

Synonym: *Dromia rumphii* FABR.
1910 STEBBING, p. 342.

Es liegt 1 ♀ vor, gesammelt in der False Bay (Kap der guten Hoffnung), 1904.

Geographische Verbreitung: Kap der guten Hoffnung, Mauritius, Mozambique, Rotes Meer, Japan.

8. *Pseudodromia latens* STIMPSON.

1900 STEBBING, Pt. 1, p. 29.
1904 DOFLEIN, p. 12.
1910 STEBBING, p. 345.

Von dieser biologisch so interessanten Form sammelte L. SCHULTZE mehrere Exemplare in der False Bay; ein Ascidiengehäuse tragen sie nicht.

Unter ihnen befinden sich mehrere trächtige Weibchen. Wie schon STEBBING und DOFLEIN hervorgehoben haben, ist die Befestigung der sehr großen (1,7 × 1,7 mm) Eier sehr interessant. Die verbreiterten Außenäste der Pleopoden bilden nämlich mit dem Abdomen zusammen eine Art Hülle, unter der die Eier sich in sicherem Schutze befinden.

Geographische Verbreitung: Simons Bay, Francis Bay, False Bay, Dar es Salam.

9. *Dromidia spongiosa* STIMPSON.

1858 STIMPSON, p. 238.
1888 HENDERSON, p. 12.
1907 STIMPSON, p. 171.
1910 STEBBING, p. 343.

L. SCHULTZE fand ein kleines Weibchen in der Lüderitzbucht. Bisher war diese Art nur von der False Bay und der Simons Bay am Kap der guten Hoffnung bekannt. Die Länge des Carapax beträgt 8 mm.

10. *Pagurus arrosor* (HERBST).

1910 STEBBING, p. 350.
1912 BALSS, p. 95.

Mehrere Exemplare von der False Bay.

Geographische Verbreitung: Westindien, Brasilien, Mittelmeer, Cadiz, Madeira, Cap Verden, Senegambien, Kongomündung, Philippinen, Japan, Australien (bis 350 m Tiefe).

11. *Macropodia falcifera* (STIMPSON).

1857 *Stenorhynchus falcifer* STIMPSON, p. 219.
1886 „ „ MIERS, p. 6.
1904 „ „ DOFLEIN, p. 70.
1907 *Macropodia falcifera* RATHBUN, p. 22.
1910 „ „ STEBBING, p. 284.

L. SCHULTZE sammelte mehrere Exemplare in der False Bay (Kap der guten Hoffnung) im Februar 1904. Darunter befindet sich ein Weibchen mit Eiern, deren Größe 0,53 × 0,45 mm beträgt. Die Tiere sind mit Stöckchen von Hydroidpolypen bewachsen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Geographische Verbreitung: Kap, Simons Bay, Francis Bay, Agulhas-Bank, Plettenberg Bay.
Tiefe: 9—102 m.

12. *Hymenosoma orbiculare* Desm. var. *geometricum* Stimpson.

1905 Stebbing, p. 50.
1907 Stimpson, p. 144.
1910 Stebbing, p. 332.

Es liegen viele Exemplare von der Lüderitzbucht (im Juli 1903 gesammelt) vor. Sie gehören zu Stimpsons Varietät *geometricum*, da sie einen Zahn auf der Hepaticalregion tragen und da das Ischium des 3. Kieferfußes lang und schmal ist, jedenfalls viel schmäler, als in Cuviers Atlas (Taf. XXXV). Von den typischen Exemplaren des *H. orbiculare* liegt mir allerdings kein Material vor, so daß auch ich nicht entscheiden kann, ob diese Varietät überhaupt zu Recht besteht.

Geographische Verbreitung: Simons Bay, False Bay, Algoa Bay, Cap Agulhas, Tafelbai, Lüderitzbucht.

13. *Potamon (Potamonautes) perlatus* A. M. Edw.

1905 Rathbun, p. 163.

1 ♀, Berseba (Groß-Namaland), August 1905.

1 ♂, Kalahari, Matshaneng, Oktober 1904.

Ferner liegen mir noch mehrere zu dieser Gruppe gehörige Formen vor, die ich jedoch aus Mangel an Vergleichsmaterial nicht spezifisch bestimmen kann.

Literaturverzeichnis.

Balss, H., Paguriden, in: Wissenschaftliche Ergebnisse der deutschen Tiefsee-Expedition „Valdivia", Bd. XX, Jena 1912.

Doflein, F., Brachyura, in: Wissenschaftliche Ergebnisse der deutschen Tiefsee-Expedition „Valdivia", Bd. VI, Jena 1904.

Henderson, J. R., Report on the Anomoura coll. by H. M. S. „Challenger". Report, Vol. XXVII, 1888.

Krauss, F., Die südafrikanischen Crustaceen, Stuttgart 1843.

Miers, E., Report on the Brachyura coll. by H. M. S. „Challenger". Report, Vol. XVII, 1886.

Ortmann, A., Die Decapoden-Krebse des Straßburger Museums. III. Teil: Zoolog. Jahrbücher, Abt. f. Systematik, Bd. VI, 1891.

— Decapoden und Schizopoden der Plankton-Expedition, Bd. II, Kiel 1893.

— Crustaceen der Semonschen Forschungsreisen. Denkschriften der Medizinisch-naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Bd. VIII. 1894.

Stimpson, W., Report on the Crustacea coll. by the North-Pacific Exploring Expedition in: Smithsonian Miscell. Collections, Vol. XLIX, 1907. (Darin: Fußnoten von Miss M. Rathbun.)

Stebbing, T. R. R., General Catalogue of South African Crustacea. Annals of the South African Museum, Vol. VI, 1910. (Vorher einzelne Berichte unter dem Titel: Marine investigations in South Africa, Capstadt 1900—1905.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Denkschriften der medicinisch-naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Jena

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Balss [Balß] Heinrich

Artikel/Article: Decapode Crustaceen. 103-110